



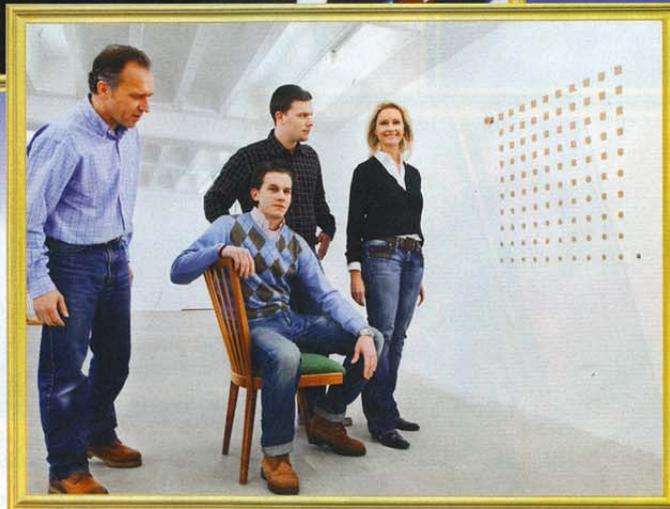
FOTOS: MUBAE, HARTMANN/OLU

▲ Medienkunstgalerie fluctuating images

Ganz nah an den Künstlern

■ „Einmalig“ kann eine nüchterne Einschätzung der Verfügbarkeit eines Gegenstandes sein, aber auch ein Ausruf der Begeisterung. Im Fall der Medienkunstgalerie fluctuating images bedeutet der Begriff für Kurt Laurenz Theinert beides: „In Stuttgart gibt es sonst keine Galerie für Medienkunst“, weiß der Lichtkünstler, der sich keine Veranstaltung im Hause von Cornelia und Holger Lund entgehen lässt. Die beiden leisten nach Einschätzung von Theinert aber auch einmalige Arbeit: „Die Atmosphäre hier ist super, da ist man immer ganz nah an den Künstlern dran, ist also nicht nur Konsument, sondern mitten drin!“

Ob auf den außergewöhnlichen Konzerten wie der „Plattform für freie Musik“ oder auf Vernissagen, Kurt Laurenz Theinert ist dabei. „Hier wird ein hoher Anspruch der Präsentation gepflegt“, betont er. Das wissen auch Medienkünstler aus aller Welt, kann man hier nicht nur heimische Gewächse, sondern zum Beispiel auch Arbeiten von japanischen Künstlern bewundern. „Hier gibt es Sachen zu sehen, die einem sonst nicht unter die Augen kommen würden!“



▲ Die ganze Familie für das Galerienhaus begeistert

Man muss nicht nach New York

■ Vor sechs Jahren hat ein guter Freund Nicole Völlm auf die Galerie 14-1 aufmerksam gemacht und schnell war der Kunsthistorikerin klar, dass sich der Stil der Galerie „auf ungeahnte Weise mit meinem Geschmack deckt“.

Über die Jahre hat die heute 44-Jährige ihre ganze Familie für die kleine Galerie begeistern können. Aus den zahlreichen Besuchen ist schließlich auch eine Freundschaft zu den drei Machern Jörg Walz, Ulrich Eisele und

Hubert Grosser entstanden. „Jörg Walz hat ein unheimliches Geschick, zwischen Publikum und Künstler zu vermitteln“, erklärt Völlm das Besondere der Galerie. Inzwischen kenne sie schon fast alle Künstler des Hauses persönlich.

Und auch ihre Söhne Hubertus (17) und Maximilian (19) sind des öfteren dabei. „Wenn ich eine Frage habe, bekomme ich sie dort immer befriedigend beantwortet“, sagt der ältere, der, wie sein Bruder, auch selbst ne-

benbei malt.

Seit sich 14-1, Horst Merkle und Berthold Naumann zum Galerienhaus in der Breitscheidstraße zusammengeschlossen haben, gibt es für Familie Völlm noch mehr zu entdecken. „Bei der Eröffnung waren 1.000 Leute, das müssen sie in Stuttgart erst mal suchen“, betont Nicole Völlm und ist sich sicher: „Zu dritt kriegen die bestimmt noch mehr hin, denn heute muss man nicht mehr nach New York, um gute Kunst zu bekommen!“